

Elektromobilität mit 7-Meilenstiefeln auf der Überholspur Hochleistungsladenetzwerk auf der Westachse grenzüberschreitend ausgebaut

Wien, 14.6.2016. Smarte Schnellladestationen und grenzüberschreitende Ladeservices entlang der Westachse zwischen Bratislava und München sind Realität. Das vom Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) geförderte Leuchtturmprojekt CROSSING BORDERS hat das unter der Leitung von VERBUND erreicht. Dank strategischer Netzwerkplanung entstehen derzeit europaweit hochrangige Ladenetze, die Langstreckenmobilität für emissionsfreien Individualverkehr ermöglichen. Neue länderübergreifende Allianzen bringen mehr Service für Kunden und damit neue Dynamik in das laut- und emissionslose Fahrvergnügen Elektromobilität.

Ob Urlaub oder Geschäftsreise – die Mobilität der Zukunft ist elektrisch! Will man mit dem E-Auto verreisen, muss das Aufladen auch jenseits der Grenzen möglich sein. Eine uneingeschränkt nutzbare Ladeinfrastruktur in Europa zu etablieren, war die Vision von bmvit, Klima- und Energiefonds und Verbund. Im Leuchtturmprojekt CROSSING BORDERS haben 13 Projektpartner aus vier Nationen über drei Jahre an der Vernetzung der vier E-Mobilitätsregionen Bratislava, Wien, Salzburg und München gearbeitet. Das rasante Wachstum des E-Mobilitätsmarktes in Europa wird so von Österreich aus entscheidend mitgestaltet.

Der Klima- und Energiefonds – dotiert aus Mitteln des bmvit – hat CROSSING BORDERS mit knapp 3 Millionen Euro gefördert. Infrastrukturminister Jörg **Leichtfried** erklärt: „Mein Ziel ist es, Österreich bis 2020 elektrotfit zu machen. Dafür müssen E-Autos alltagstauglich und leistungsfähig werden. Und es braucht genügend Ladestationen. Der grüne Korridor ist ein Vorzeigebispiel für eine funktionierende Infrastruktur. Damit ist es für die Urlauber und Pendler möglich, mit dem Elektro-Auto von Bratislava über Wien nach München zu fahren.“

„Strom ist der Treibstoff der Zukunft. Deshalb treiben wir bereits seit Jahren in nationalen und internationalen Projekten die Elektromobilität voran und engagieren uns aktiv für zukunftssträchtige, energieeffiziente und saubere Mobilitätslösungen. Dadurch dynamisieren wir die Dekarbonisierung des Verkehrssektors, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der in Paris festgelegten Klimaziele leisten wird“, betont Wolfgang **Anzengruber**, Vorstandsvorsitzender VERBUND. „Ich bin mehr denn je überzeugt, dass E-Mobilität ein wesentlicher Teil dieser Lösung ist, denn es geht neben CO₂ auch um Feinstaub- und Lärm-Reduktion.“

Klima- und Energiefonds Geschäftsführerin Theresia **Vogel**: „Das Projekt schafft eine hohe internationale Sichtbarkeit für österreichische Innovationen und Entwicklungen. Gerade die internationale Zusammensetzung des Projektteams garantiert die optimale Verbindung europäischen Know-hows. Dadurch ist sichergestellt, dass österreichische Unternehmen bei der Entwicklung eines länderübergreifenden E-Mobilitätskorridors maßgeblich beteiligt sind. Denn Mobilität endet nicht an der Staatsgrenze.“

Grenzüberschreitende, flächendeckende Schnellladeinfrastruktur und Kundenservices

Die Diskussion über das „Henne-Ei“ Problem ist wohl bekannt: Triggern mehr Elektrofahrzeuge auf der Straße den Ausbau von Ladeinfrastruktur oder ist es genau umgekehrt: Erst wenn es ein



flächendeckendes Ladenetz gibt, werden mehr Kunden auf Elektroautos umsteigen? Die Antwort liegt wohl irgendwo dazwischen: E-Mobility Services werden erst dann akzeptiert, wenn diese in hoher Qualität und verlässlich zur Verfügung stehen, auf der anderen Seite beeinflusst die Marktentwicklung am Fahrzeugsektor den Infrastrukturausbau. Das Projekt CROSSING BORDERS gibt dieser Entwicklung einen kräftigen Schub: Intelligente Schnellladestationen und grenzüberschreitende Ladeservices für E-Mobility entlang der Westachse zwischen Bratislava und München sind jetzt Realität. In ganz Europa entstehen hochrangige Ladenetzwerke, damit ist die e-mobile Langstreckenmobilität alltagstauglich. Mit einer Ladekarte von Berlin bis Laibach – auch Urlaubsreisen sind e-mobil möglich. Dahinter steht ein Konzept, das sich auch im Mobilfunk bewährt hat: eRoaming Lösungen machen Laden an allen Ladestationen möglich, vorausgesetzt die Provider haben eRoaming-Abkommen vereinbart. Kunden profitieren damit von einem wesentlich größeren Serviceraum, ohne sich bezüglich Zugänglichkeit zur Ladeinfrastruktur Gedanken machen zu müssen. Basierend auf CROSSING BORDERS Projektergebnissen ist für Kunden nicht nur das SMATRICES Ladenetz in Österreich verfügbar, sondern auch in der Slowakei und in Slowenien.

Dazu meint Michael-Viktor **Fischer**, Geschäftsführer von SMATRICES: „Wir bieten unseren Kunden bereits heute das größte österreichische High-Speed Ladenetz. Und weil Mobilität nicht an der Landesgrenze endet, wird der Serviceraum laufend erweitert: Gerade rechtzeitig zum Start der Urlaubssaison ergänzen wir unser Netz um Ladestationen in der Slowakei und in Slowenien, damit auch das Mittelmeer mit einer einzigen Karte elektrisch erreichbar ist.“ Zusätzlich setzt SMATRICES auf ein umfassendes Serviceangebot: Mobile App, 24h Kundenhotline, Laden per Handy und ein eigenes Kundenportal sind Teil des Angebots. „Ein schnelles und umfassendes Ladenetz wird dann zum Erfolgsfaktor, wenn dort einfach und bequem geladen werden kann. Daher sind alle SMATRICES Stationen ab sofort auch ohne Vertragsbindung und in Echtzeit übers Handy direkt vor Ort am jeweiligen Ladestandort freischaltbar. Damit kann jeder spontan bei uns laden, ohne vorherige Planung und Organisation einer Ladekarte“, so Fischer.

Marcus **Groll**, CCO Allego und Projektkoordinator eines Schnelladeprojekts in Deutschland und Belgien: „Wir arbeiten mit Hochdruck an einem über 200 Stationen umfassenden Schnellladenetz in Deutschland und Belgien. Für uns ist Interoperabilität der Europäischen Schnellladenetze ein Muss, das die Kunden von uns erwarten“.

Strategische Netzwerkplanung und internationale Partnerschaften

Entscheidend für die Benutzerfreundlichkeit und damit auch für die Servicequalität von Ladeinfrastruktur ist die Standortauswahl. Diese beeinflusst nachhaltig den Geschäftserfolg von E-Mobility Serviceanbietern. CROSSING BORDERS hat ein Netzwerkplanungstool entwickelt, das im Projektraum München-Wien-Bratislava bereits erfolgreich eingesetzt wurde. Die Erfahrungen der Projektpartner, Erkenntnisse aus internationalen Projekten und Know-how aus der Verkehrsplanung sowie sozio-ökonomische Daten wurden vom Netzwerkplanungstool verarbeitet, um im CROSSING BORDERS Projektkorridor Ladestandorte zu identifizieren und umzusetzen. Das Ergebnis sind 40 Ladestationen, die je nach Standort technisch unterschiedlich ausgeführt wurden: Für kurze Stopps auf der Autobahn wurden Schnellladestationen errichtet, für längere Stopps bei Einkaufszentren oder in Garagen wurden Ladeboxen für beschleunigtes Laden eingesetzt. Dahinter verbergen sich unterschiedliche Nutzungsmuster: Einmal die Verlängerung der Reichweite durch sehr schnelles Aufladen, ein anderes Mal das so genannte „Opportunity Charging“, wenn das Fahrzeug ohnehin länger abgestellt ist. Andreas **Käfer**, Geschäftsführer der TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH erläutert zur Netzwerkplanung: „Mit dem entwickelten Tool sind wir einen großen Schritt weitergekommen. Erst das Zusammenspiel von

verkehrsplanerischem Know-how verknüpft mit den speziellen Anforderungen der E-Mobility ermöglicht eine langfristige, strategische Planung, die sowohl Kundenanforderungen berücksichtigt, als auch nachhaltige Geschäftsmodelle von Service-Providern bedient. Damit ist E-Mobilität in der Realität angekommen“.

Forschung & Entwicklung als Hebel für den Einsatz neuer Technologien

Projekte wie CROSSING BORDERS beweisen, dass erst die interdisziplinäre Zusammenarbeit die Forschungs- und Entwicklungsarbeit wesentlich vorantreibt. Entwicklungsleistungen sind dadurch noch schneller im Markt verfügbar. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit internationalen Partnern können zukunftsweisende Mobilitätsservices entwickelt und getestet werden. Öffentliche Unterstützung schlägt damit Leitplanken am Entwicklungspfad ein und beschleunigt die Umsetzung innovativer Services und nachhaltiger Technologien. Anton **Plimon**, Managing Director des AIT Austrian Institute of Technology: „Elektromobilität stellt eine neue Form von Mobilität dar. Diese systemische Veränderung eröffnet innovativen Unternehmen in den nächsten Jahrzehnten neue Geschäftschancen. Der Industriesektor in Österreich benötigt daher entsprechende Technologielösungen, die vom AIT Austrian Institute of Technology erforscht und entwickelt werden. Ebenso entwickelt sich ein neues Ecosystem mit neuen Interaktionen. Auf der Nutzerseite erkennen wir, dass die Akzeptanz und das Verhaltensmuster anders sind als bei herkömmlichen Kraftfahrzeugen. Die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt CROSSING BORDERS zeigen u.a., dass das Nutzerverhalten für ca. 25% der Reichweite ausschlaggebend ist. Mit verlässlichen Hinweisen und rechtzeitiger Information lässt sich die Unsicherheit der Fahrer bei der Nutzung von E-Fahrzeugen reduzieren.“

CROSSING BORDERS wird vom Klima- und Energiefonds der Bundesregierung im Rahmen des Programms „Leuchttürme der Elektromobilität“ mit 2,86 Mio. Euro gefördert. Das Gesamt-Projektvolumen (inklusive Investitionen) beträgt 7,2 Mio. Euro.

Rückfragehinweise:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Sophie Lampl
Pressesprecherin des Bundesministers Mag. Jörg Leichtfried
Telefon: +43 1 711 62 - 65 8014
sophie.lampl@bmvit.gv.at

Klima- und Energiefonds

Katja Hoyer
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +43 1 58 50 390 – 23
katja.hoyer@klimafonds.gv.at

VERBUND Solutions GmbH

Gerlinde Gänsdorfer
Kommunikation
M: +43 664 828 6881
gerlinde.gaensdorfer@verbund.com

AIT Austrian Institute of Technology

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte Research- and Technology Organisation und zählt bei vielen Infrastruktur-Themen weltweit zur ersten Liga. Das macht das AIT zum leistungsstarken Entwicklungspartner der Industrie und zum Top-Arbeitgeber in der internationalen Wissenschaftsszene. Das AIT macht Forschung & Entwicklung für Innovation. Intelligente Energiesysteme, altersgerechtes, selbstbestimmtes Leben, Sicherheit in Datennetzen und Mobilitätskonzepte der Zukunft sind Beispiele für die Themen, die von den Forscherinnen und Forschern des AIT entscheidend mitentwickelt werden.

Weitere Informationen: www.ait.ac.at

Allego

Allego betreibt Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Das Unternehmen mit Stammsitz in Arnheim sowie Niederlassungen in Deutschland und Belgien hält dabei eine neutrale Marktposition als reiner Betreiber und agiert in Bezug auf die Ladetechnik lieferantenunabhängig. So gewährleistet Allego maximale Flexibilität sowie ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit in der Verfügbarkeit der Ladeeinrichtungen. Der besondere Fokus im Aufbau und Betrieb von Ladetechnik für E-Fahrzeuge liegt dabei in der Errichtung eines flächendeckenden Netzes von Normal und Schnellladern. Dazu hat das Unternehmen bereits auf niederländischen, deutschen und belgischen Autobahnen 133 Schnelllader in Betrieb genommen.

Weitere Informationen: www.allego.eu

Klima- und Energiefonds

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um diese bei der Umsetzung einer nachhaltigen und klimaschonenden Energieversorgung Österreichs zu unterstützen. Mit seinen Förderprogrammen für Forschung, Entwicklung und Marktdurchdringung ermöglicht er breitenwirksame Lösungen, die das Klima schützen und dem Standort nützen. Mit dem Förderprogramm „Leuchttürme der Elektromobilität“ unterstützt er in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) die Elektromobilitätsstrategie der Bundesregierung. Ganz konkret werden österreichische Unternehmen dabei unterstützt, ihre Innovationsführerschaft im Bereich Elektromobilität weiter auszubauen. Die Bilanz ist beeindruckend: Seit 2009 konnten mit einer Gesamtfördersumme von nahezu 41 Mio. Euro 16 Projekte durchgeführt werden. Zahlreiche Entwicklungen wurden bereits erfolgreich in die nächste Phase, Richtung roll-out und Markteinführung, gebracht. Weitere Informationen: www.klimafonds.gv.at

SMATRICS

SMATRICS ist ein Komplettanbieter von Dienstleistungen rund um das Thema Elektromobilität. Als erster Anbieter betreibt SMATRICS ein flächendeckendes Hochleistungs-Ladernetz in ganz Österreich mit Ladestationen im Umkreis von rund 60 km, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien gespeist werden. SMATRICS bietet ein Rundum-Sorglos-Angebot für professionelle Ladelösungen für Unternehmen und Privatpersonen: von der Beratung und Planung der Ladeinfrastruktur, über behördliche Genehmigung, Installation und Betrieb bis hin zur Abrechnung der Ladung. Digitale Services wie eine Mobile App mit Ladestationen-Finder, Anmeldung und Ladung per Handy sowie eine 24h Kundenhotline runden das Angebot ab und ermöglichen barrierefreies Laden. Alle Produkte und Komplettlösungen zeichnen sich durch hohe Alltagstauglichkeit und Bedienerfreundlichkeit aus.

Weitere Informationen: smatrics.com

TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH

TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH mit Büros in Wien und Salzburg beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit allen Fachgebieten des Verkehrswesens. Das Spektrum der Tätigkeit reicht von Verkehrswegebau und Infrastrukturplanung über Verkehrstechnik, Logistik bis zu Verkehrsmodellierung und Verkehrsforschung. Mit Fragen zur Mobilität morgen, der Erstellung von Verkehrsprognosen und der Implementierung der Elektromobilität in unser Verkehrssystem beschäftigt sich innerhalb des 30-köpfigen Fachteams eine eigene Arbeitsgruppe. TRAFFIX ist beratend und als Generalplaner in Österreich sowie im Ausland mit Schwerpunkt Osteuropa tätig.

Weitere Informationen: www.traffix.co.at



Verbund

AIT

e-on

ZSE

ecotech

SMATRICS

Fluidtime

IFSTAR

ENTPE

OVOS

UBIMET

TRAFFIX

SIEMENS

PDTS

VERBUND

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Mehr als neunzig Prozent seines Stroms erzeugt das Unternehmen aus Wasserkraft. VERBUND handelt in 12 Ländern mit Strom und erzielte 2015 mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 3 Mrd. Euro. Mit Tochterunternehmen und Partnern ist VERBUND von der Stromerzeugung über den Transport bis zum internationalen Handel und Vertrieb aktiv. Seit 1988 notiert VERBUND an der Börse Wien, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

Weitere Informationen: www.verbund.com

